

2.13.6.21
Merkur

Arche-Noah-Waldgruppe muss Start wieder abblasen

Stadtrat erteilt dem Penzberger Familienzentrum eine Absage – Enttäuschung ist groß

Penzberg – Nichts wird es aus der integrativen Waldgruppe, die das Penzberger Familienzentrum Arche Noah geplant hat. Der Antrag wurde vom Stadtrat in einer nicht öffentlichen Sitzung abgelehnt. Bestätigt wurde das seitens des Rathauses. Es hakte in erster Linie am Rückzugsort in Form eines Bauwagens und am Standort.

Enttäuschung herrscht nun im Familienzentrum Arche Noah. Dessen Kindergarten wollte die Waldgruppe eigentlich am 1. September eröffnen. Alles war vorbereitet, Eltern hatten ihre Kinder bereits angemeldet. Der Bauwagen sollte bei der Kleingar-

tenanlage Stegfilz stehen, wo früher auch der Rückzugsort des Albert-Schweitzer-Waldkindergartens war, bevor dieser auf Gut Hub wechselte.

Man habe den Familienzentren absagen müssen, sagt Familienzentrum-Leiterin Annelies Plep. 15 Plätze, darunter zwei Integrationsplätze, seien mit elf Kindern belegt gewesen. Außerdem habe es weitere Anfragen gegeben. Im Arche-Noah-Kindergarten können sie laut Plep nicht untergebracht werden. Er sei mit seinen sechs Integrationsplätzen ab September voll belegt. Die zusätzliche Gruppe im Wald, erklärt sie, hätte das pädagogische Konzept

des Hauses und „das wachsende Interesse der Eltern an einer qualifizierten Natur- und Waldpädagogik miteinander verbunden“. Wie berichtet, waren Eltern aufs Familienzentrum gekommen, die für eine Waldgruppe einen Träger suchten.

„Die Enttäuschung ist groß“, bestätigt Larissa Nowina von Axt, die ihr Kind in die Waldgruppe geben wollte und sich in der Vorbereitung engagiert hatte. Rund acht Monate habe man daran gearbeitet, sagt sie. Es sei ein Mordsaufwand gewesen. „Wir haben mit vielen Sachen gerechnet, aber nicht, dass es am Stadtrat schei-

tert.“ Die Stadt habe ihnen zu keiner Zeit das Gefühl gegeben, dass es nicht klappt. „Umso mehr trifft es uns.“ Wichtig wäre es ihr zufolge gewesen, einfach zu starten, selbst wenn man später hätte umziehen müssen. Der Fein-

Es hakte vor allem am Rückzugsort

schliff wäre dann mit der Zeit gekommen.

Roman Reis, Geschäftsführer im Rathaus, erklärte dazu, dass es zum einen um die Rückzugsmöglichkeit ging. Es gebe für Waldkindergärten eigens konzipierte Bau-

beziehungsweise Zirkuswagen, die allerdings eine Menge Geld kosten. Mit Mindestausstattung und Unterbau sind es seiner Schätzung nach 60 000 bis 80 000 Euro. Laut Reis wäre ein Standort bei der Stegfilz-Anlage auch nur als Übergangslösung möglich gewesen. Nach einem Jahr hätte man überlegen müssen, wo die Waldgruppe mit ihren Wagen hingehet. Für den Stadtrat war es ihm zufolge auch die Frage, ob Bedarf vorhanden ist.

Reis erklärte, dass man sich mit der Fachaufsicht einen Kompromiss überlegt hätte. Demnach könnte der Arche-Noah-Kindergarten (von 50

auf maximal 60 Plätze aufstoccken und eine permanente Waldgruppe gründen, die zum einen kein eigenes pädagogische Konzept bräuchte und zum anderen als Rückzugsort den Mehrzweckraum im Kindergarten nutzen könnte. Von der Arche Noah war das laut Reis aber nicht gewünscht. Larissa Nowina von Axt bestätigt, dass dies nur ein „halbherziges Modell“ gewesen wäre.

Und was ist nun mit den Kindern, die für die Waldgruppe angemeldet waren? „Wir werden sie unterbringen können“, antwortete Reis. Allerdings auf normalen Kindergartenplätzen. wos